



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLXXII. Verbindung des Erzbischofes Otto von Magdeburg mit dem  
Herzoge Rudolph d. J. von Sachsen und dem Fürsten Albrecht von Anhalt  
gegen ihre Feinde mit besonderer Beziehung auf die Mark, am 1. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

feyner und seines Ambtes Nothdurfft, als billich und recht ist; Es soll auch der Marggraf das Bistumb zu Chur an seinem Kirchenlehn nicht hindern, und wo Ers gethan hat, das soll ab feyn, und wider Ihme werden, und soll och dem Bishofe von Chur an seinen Rossen, die ihme seine Pfaffen yn seinem Bistum sonderlich als einen Bishofe thun sollen, als mit Recht und mit alter Gewohnheit herkommen ist, fürbas nicht irren. Dann umb den Hohenberg und umb die Gütter, die weylande Hawsraw Weyrat seelige gelassen hat der Er durch Pfand gicht vor M. Marck silbers, sprechen wie, ist das der Hohenbergk oder feyne Wyrtnne, derselben Gütter in Nutz und Gewer gehabt hat, so soll man yn derselbigen Gütter wieder an die Gewer setzen und wieder antworten; hat aber Ehr oder feyne Wirtinne die Gewehr und die Gütter nicht inne gehabt, dennoch soll mann ihm umb dieselben Gütter unverzogenlich ein Landes Recht thun. Dann umb den Greiffensteiner, umb den Carant und Leonar den von Meiss, den soll man Ihre Vesten und was dazu gehört wieder antworten und wiedergeben, Es were denn, das sich die umb die Vesten und umb die Gütter, darumb sie sprechen anders verteidiget hetten oder verbrieft, dabei soll es bleiben. Es soll auch Walter Hochshlitz, der sich der Zehn Chorherren Pfründe zu Trient unterwunden hatt, wieder das Capitel und die Chorherren zu Trient, dieselbe mit ihren pfründen nicht irren. Dann umb Franciskan Blancken Erben, un feyn weibe und über das . . . . von Trient sprechen wir, das mann den oder iren Erben, ihr Erb und Häuser soll wiedergeben. Dann umb Heinrich den Raspen sprechen wir und bitten, das mann Ime sein Tirlein und sein Gelt, das ihm genommen ist, wiedergebe. Wir sprechen och, was andere teydinge und sachen seynt, dieselben teyding und sachen, die hier in diesem Brive nicht begriffen sinnt, die behalten wir uns selber, vnz das wir uns darumb erfragen, unshedlich und unverruckt aller Tedinge und Brive, der wir unserm Spruch zwischen In gethan und geben sey. Mit Urkund dieses Brives, der geben ist zu Paffaw, am Freytag vor S. Jacobs Tag, anno Domini MCCCCLIII.

*• Nach Sommerbergs Accession. Siles. p. 60. 61.*

DCCCCLXXII. Verbindung des Erzbischofes Otto von Magdeburg mit dem Herzoge Rudolph d. J. von Sachsen und dem Fürsten Albrecht von Anhalt gegen ihre Feinde mit besonderer Beziehung auf die Mark, am 1. März 1354.

Wir Ertzbischoff Otto, des heiligen Gottshufz zu Magdeburgk, Wir Rudolff Hertzogk zu Sachsen der Jünger, vndt wir Albrecht Fürste zu Askanien vnd Greve zu Anhalt, bekennen offentlichen in diesem Brieue, das wir eindrachtig sind wordin, mit vorrathe vnd vns vorenet haben, das vnser iglich fall also vile volckes halden, alle hinach beschriben stehet, vl vnser viende. Wir vorgeante Erzbischofph hundert man mit Helmen, wir Hertzogk Rudolff hundert man mit Helmen, vnd wir Graue Albrecht funffzigk man mit Helmen. Wird och, das vnser ein des andern bedurffte zu reifene vnd geheicht würde, darzu sollen wir Erzbischofph Otto volgin mit

achtzig man mit Helmen vnd mit viertzig Gleuigen, Wir Herzog Rudolph mitt sechszig man mit Helmen vnd mit dreißig Gleuigen, vnd wir Graue Albrecht mitt dreißigk mannen mit Helmen vnd mit funffzehen Gleuighen. Were auch, das Vnsiren Kohme (keihme?) sine vesten bestalt wurden oder strides wardene wirde, do zu füllen wir alle kommen, die vesten zu reddene oder zu stritene mit aller vnser macht; welch vnser och die andern lude zu volgende, der soll dem volcke kost gebin, vnd die kost fall man zuuorn bezahlen, An des fromen, swy vnd wo der from her queme, den sie nehmen in den reifen, was frommen da über ist, den fall man teilen nach manzall, ane wird das vns Bischoff Otten volge geschiecht in die Alden marcke, oder wir vmb den Hagyn volge ton oder in das landt zu Lusitz vnd watz do ober jehne syten der Elbe gelegen ist, den fromen den man do nimpt, den soll man nach der manzall teilen vff der reifen vnd nicht vff der rechnschafft. Vnsir kein fall sich sünen noch fredin mit kein vnser feinden, diels en sy mit vnser aller wille, ane argelift. Och süllin vnse habdlüthe sich vorehnen vmb vnshedinge der gedignuls. Wird och, das wir Vestin gewinnen von wilken vnser einer die zu lehen gingen, der fall sie behalden vnd fall sin wesen. Were och, das sie von vnser keine zue lehne gingen vnd vnser keines wird, so süllen wir si glich behalden vnd soll vnser allir wesen. Welch vnser vff dem Felde wehre vnd fromen nehme an gefangenen, der beste gefangen fall des herrn sin, der vff dem felde ist, angehören. Wird aber, das wir alle vff dem velde weren, so ist vns Ertzbischoff Otten an den gefangenen die erste kore, donach vnser Hertzogen Rudolff den ander, vnd donach vnser Greven Albrecht dy dridde. Das wir alle diese vorgeante thedinge stede vnd gantz holdin wollin, des haben wir vnser ingefieghel zu Vhrkunt an disen Brieff latzin henghin, de gegeben ist zu Calbe, nach Godes geburt Dreyzehn hundert Jahr, in dem vier vnd funffzigsten Jahre, nach Sanct Mathias Tage des nechsten Sonnabendes.

Riben's Baldemar VI., 403. 404.

DCCCCLXXIII. Markgraf Ludwig der Römer verspricht dem Herzoge Barnim von Pommern, daß niemand aus den abgetretenen Vesten Greifenberg, Boizenburg u. s. w. sein Feind werden solle, den 5. April 1354.

Wir Ludewich der Römer, von Gottes Gnaden marggrave zu Brandenburg vnd zu Lusitz, des heiligen Romischen Reichs Oberster Cammerer, Pfallentzgrave bei Rein vnd Hertzog in Bayern, bekennen öffentlich in diesem Brieffe, Das vns der Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Barnim von Stettin der Olde, vnser lieber Oheim, hat gelassen die nach geschriebene vesten: das Hufs zu Gripfenberge vnd das Hufs zu Boyffenburch, den Nuwen Sund, Jagow Hufs und Stadt, Verckwitz. Darumb geloben wir Ime mit diesen Brieffe, das niemand von den Vesten, Landen vnd Schlössen syn Viendt würde, daz Gott nicht en wolle. Daruber zue Urkunde geben wir Im diessen